



**KREISVERBAND
STARNBERG**

HORT KRAILLING

Rudolf-von-Hirsch-Str. 2
82152 Krailling

Leitung:
Inge Kaniuth

Hort-Krailling@kvstarnberg.brk.de
www.brk-starnberg.de

Konzeption

(Stand 1.9. 2010)

Liebe Eltern, sehr geehrte Damen und Herren,

Wir freuen uns, Ihnen die pädagogische Konzeption unserer Kindertagesstätte vorstellen zu dürfen.

„Spielend für das Leben lernen“ ist das Leitmotiv aller BRK Kindertagesstätten im Landkreis Starnberg.

Wie machen wir unsere Kinder fit für die Zukunft? Wie viel Bildung, Erziehung und Betreuung schulden wir ihnen? Wie können wir Eltern unterstützen, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren?

Diese Fragen beantworten die Pädagoginnen und Pädagogen in unseren 2 Kinderkrippen, unseren 9 Kindergärten, 6 Horten und 4 Grundschul-Mittagsbetreuungen täglich.

Bei uns sind Sie mit Ihrem Kind nicht nur gut aufgehoben – spannende Projekte, vielfältige Bildungsanreize, Spiel, Bewegung, musische Angebote, Sprachförderung, Lust am Forschen und Offenheit für spannende Erfahrungen sind unser Programm. Wir bieten unseren Kindern bestmögliche Rahmenbedingungen in einer lernfreundlichen Umgebung. Gleichzeitig unterstützen wir Sie als Eltern, stehen Ihnen partnerschaftlich in Erziehungsfragen zur Seite, können Ihnen Betreuungs- und Öffnungszeiten anbieten, die auch eine stressfreie Berufstätigkeit ermöglichen.

Familienergänzende Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen hat im Deutschen Roten Kreuz eine lange Tradition. So wurde 1874 in Flensburg der erste DRK Kindergarten gegründet. Bayernweit gibt es inzwischen fast einhundert Tagesstätten für Kinder vom Krippenalter bis zur Schulkinderbetreuung.

BRK Kindergärten stehen allen Kindern unterschiedslos offen. Kinder verschiedener Nationalitäten, aus Elternhäusern mit unterschiedlichen Weltanschauungen werden aufgenommen und darauf vorbereitet, alle Chancen in unserer Gesellschaft für ein selbstbestimmtes Leben nutzen zu können.

Wir als Träger stehen aber auch dafür ein, dass Ihre Kinder im friedfertigen Zusammenleben unterschiedlichster Menschen heranwachsen, gute Bildungschancen erfahren und nutzen können – und später gerne an eine schöne und glückliche Zeit in ihrer Tagesstätte zurückblicken können.

Die vorliegende Konzeption gibt Ihnen einen umfassenden Einblick in unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit. Nutzen Sie auch die Gelegenheiten, über alle Fragen persönlich mit Ihrer Tagesstättenleiterin zu sprechen.

Tagesstättenleitung - Inge Kaniuth

Liebe Eltern,

in dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick über unsere Einrichtung und unsere Arbeit ermöglichen.

Der Kinderhort Krailling bietet Platz für 80 Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren.

Wir bieten Ihnen Unterstützung im familiären, schulischen und freizeit-gestalterischen Bereich. Die uns anvertrauten Kinder achten wir in ihrer Persönlichkeit, wir nehmen sie so, wie sie sind und fördern und fordern sie in ihrer Individualität.

Unsere Konzeption führt alle Punkte und Bereiche auf, die für Kinder, Eltern, Mitarbeiter, Träger und Öffentlichkeit bedeutsam sind.

Die Konzeption bietet Ihnen somit Information und vermittelt Einblicke in unsere pädagogische Arbeit.

Das Wichtigste für uns im Kinderhort ist, dass sich die Kinder bei uns wohlfühlen, Geborgenheit, mitmenschliche Nähe und Halt finden, und in ihrer einzigartigen Persönlichkeit anerkannt werden.

Leitbild der BRK-Kindertageseinrichtungen

Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte aller Kinder und der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen ein.

Unser Handeln ist bestimmt durch die Grundsätze des Roten Kreuzes.

Die Werte, die sich aus den Grundsätzen ableiten lassen, begründen die Ziele unserer Arbeit.

Das Kind als Gestalter seiner Entwicklung

Im Mittelpunkt unserer Betrachtungsweise steht das Kind in seiner Lebenssituation.

Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, deren Würde den gleichen Stellenwert hat wie die eines Erwachsenen.

Kinder sind für uns aktive Gestalter ihrer Entwicklung.

Die unparteiliche Grundhaltung

Alle Kinder haben den gleichen Anspruch auf Bildung, Erziehung und Betreuung ohne Ansehen der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion, ihres Geschlechtes, der sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen.

Unsere Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz und Wertschätzung.

Wir erziehen die Kinder zum friedlichen Zusammenleben.

Unsere Pädagogik richtet sich gegen Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit. Wir stehen ein für Integration und wenden uns gegen Ausgrenzung.

Partei ergreifen im Zeichen der Menschlichkeit

Gemeinsam mit allen Beteiligten setzen wir uns für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern ein.

Auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention verstehen wir uns als Anwalt der Kinder.

Wir sind nicht bereit, Unmenschlichkeit hinzunehmen und erheben deshalb, wo geboten, unsere Stimme gegen ihre Ursachen.

Besondere Aufmerksamkeit richten wir auf Kinder, die von der Gesellschaft ausgegrenzt bzw. benachteiligt werden.

Das Personal in BRK-Kindertageseinrichtungen

In unseren Kindertageseinrichtungen arbeitet engagiertes, gut ausgebildetes und kompetentes Personal, das sich regelmäßig durch Fortbildung weiterqualifiziert. Wir arbeiten vertrauensvoll und partnerschaftlich zum Wohl der Kinder und ihrer Familien zusammen.

Unser Verhältnis zueinander ist geprägt von Gleichwertigkeit und gegenseitigem Vertrauen.

Wir nutzen Konflikte und Kritik als Chance, unsere Arbeit zu verbessern.

Unsere Leistungen

Wir leisten hochwertige pädagogische Bildungsarbeit und beachten die Grundsätze des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP). Unsere Bildungsarbeit ist eingebettet in die Erziehung und Betreuung des einzelnen Kindes.

Wir fördern die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und bieten hierfür in unseren Kindertageseinrichtungen vielfältige Erfahrungsräume.

Wir verstehen unsere Arbeit als familienergänzendes und familienunterstützendes Angebot unter Einbeziehung der Eltern.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind Dienstleistungsunternehmen und bieten bedarfs- und nachfragegerechte Angebote für Kinder und ihre Eltern an.

Wir ermöglichen den Kindern Partizipation- unter anderem im Tagesablauf, beim Programm und bei der Ausgestaltung der Einrichtung.

Den Eltern bieten wir eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Mitwirkung an.

Wir arbeiten in unseren Kindertageseinrichtungen nachvollziehbar effizient, sparsam und wirtschaftlich.

Wir bieten in den Kindertageseinrichtungen Raum zur Begegnung für Kinder, deren Familien, Erzieherinnen und Erzieher, Vertreterinnen und Vertreter anderer Institutionen, sowie den Bewohner/innen des Stadtteils bzw. Ortes.

Auf der Basis unserer Rotkreuz-Grundsätze wirken wir mit bei kommunalpolitischen Entscheidungen, die Kinder und ihre Familien betreffen und setzen uns für die Belange der Kinder und ihrer Familien in örtlichen Fachgremien und in der Öffentlichkeit ein.

Unsere Stärken

Wir haben eine rein humanitär ausgerichtete Zielsetzung.

Unsere Stärke liegt in unserer Einbindung in eine weltweite Gemeinschaft von Menschen, die sich alle einer Idee verpflichtet fühlen.

Wir stellen uns dem Wettbewerb mit anderen, indem wir die Qualität unseres Angebotes ständig verbessern.

Wir sind vernetzt mit einer Vielzahl von Arbeitsfeldern für Menschen jeden Alters und in unterschiedlichen Lebenssituationen; wir bieten eine Vielzahl von Hilfen aus einer Hand.

Wir haben ein großes Vertrauenspotential in der Bevölkerung und der Politik, das für uns Verpflichtung ist.

Wir entwickeln gleichermaßen die Fachlichkeit unseres haupt- und ehrenamtlichen Personals.

Zusammenarbeit

Zur Erfüllung unserer Aufgaben arbeiten wir mit allen Institutionen und Personen, die uns bei der Erfüllung unserer Ziele und Aufgaben hilfreich sein können, insbesondere mit der Grundschule und stadtteilbezogenen Einrichtungen und Stellen, zusammen.

Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen erfolgt stets auf Grundlage unserer Ziele und ist durch unsere unparteiliche Grundhaltung geprägt. Wir bieten den Kindern und Familien umfassende unterstützende Angebote und Hilfe, indem wir uns mit anderen Arbeitsbereichen des BRK vernetzen und Kontakte aufnehmen.

Pädagogische Aufgaben des Hortes

Unsere Horte orientieren sich an den „Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten“ des Bayerischen Sozialministeriums.

Horte unterstützen die Familien bei der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von 6 bis etwa 12 Jahren.

Horte sind Lebens- und Lernorte ergänzend zur Familie. Schulkinder haben die Möglichkeit Alltägliches und Besonderes auszuprobieren, neue wichtige Erfahrungen zu sammeln, sich damit auseinander zu setzen und passende Lösungen zu finden. Schwerpunkte der Hortarbeit sind zum Beispiel:

- Lernen, wie man lernt
- Verantwortungsbewusstsein
- Selbständigkeit
- Sinnvolle Freizeitgestaltung
- Kreativität
- Gewaltfreie Konfliktlösungsmöglichkeiten
- Berücksichtigung mädchen- bzw. jugendspezifischer Bedürfnisse.

Das Experimentierfeld bezieht sich nicht nur auf Spielpartner, dem Austausch mit Freunden, dem gemeinsamen Essen und den gemeinsamen Gestalten von Festen, eine große Herausforderung ist auch die sinnvolle Bearbeitung von Hausaufgaben, der lösungsorientierte Umgang mit Problemen und Konflikten, sowie -weil der Wissensdurst gerade bei den 6- bis 10jährigen besonders groß ist -ein reizvolles Angebot von Projekten.

Horte unterstützen die familiäre Erziehung und bieten einen verlässlichen familienergänzenden Rahmen.

Unser Hort stellt sich vor

Geschichte des Hortes

Der Kinderhort in Krailling wurde 1966 eröffnet. Zu dieser Zeit war der eingruppige Hort in den Räumlichkeiten des Kindergartens am Stieglitzweg untergebracht. Als sowohl der Kindergarten wie auch der Hort mehr Plätze benötigt, zog der Hort in das Gebäude der Kraillinger Volksschule um. Zum jetzigen Zeitpunkt hat die Tagesstätte Platz für 80 Kinder pro Tag. Seit 1989 hat das BRK Starnberg die Trägerschaft des Kraillinger Hortes inne.

Besonderheiten

Zum Hort gehört ein großer Garten mit hohen Laubbäumen, die im Sommer viel Schatten spenden. Wir haben das Glück auch ein kleines „Bergerl“ im Garten zu haben, so dass die Kinder im Winter viel Spaß haben, davon herunterzurutschen. Nach Schulschluss können die Kinder über den Pausenhof zum Hort gelangen, ohne eine Straße benutzen zu müssen.

Es gibt verschiedene Kindergruppen, die mit einigen zeitlichen Überschneidungen den Hortgarten noch mitnutzen. So halten sich bis zum Mittagessen Kinder unter 3 Jahren im Garten mit auf, ebenso können die Mittagsbetreuungskinder und die Schüler der Ganztageschule den Außenbereich mitnutzen.

Wir haben Teilöffnung der Gruppen, d. h. beim Mittagessen sind die Kinder in „ihren“ Gruppen. Alle anderen Aktivitäten und Angebote finden gruppenübergreifend statt und finden für alle Kinder statt.

Die Kinder haben die Möglichkeit an vielseitigen Projekten und Angeboten teilzunehmen.

Während der Ferien haben wir wenige Schließtage. Das Ferienprogramm wird mit den Kindern zusammen erstellt und bietet viel Abwechslung durch Ausflüge, Sport, mehrtägige Projekte usw.

Platzkapazität

Der Kinderhort besteht aus zwei teiloffenen Gruppen. Er wird von maximal 80 Kindern im Alter von 6 – 12 Jahren pro Tag besucht.

Um 15.30 Uhr kommen noch Kinder von der Ganztageschule in den Hort und bleiben bis zum Hortende.

Einzugsgebiet

In unmittelbarer Nähe der Schule, eines Kindergartens und des Rathauses liegt der BRK Kinderhort. In der näheren Umgebung befinden sich Einfamilienhäuser und Mietwohnungen,

Die Gemeinde Krailling liegt im Würmtal ca. 10 Kilometer südlich von München.

Die Kinder kommen hauptsächlich aus Krailling und den dazugehörigen Ortsteilen, sie besuchen die Grundschule in Krailling oder auch die 5 – Seen-Schule in Starnberg.

Darstellung der Räume

Die Räume des Kinderhortes sind in einem Gebäudeteil der ehemaligen Volksschule Krailling untergebracht. Seit Januar 09 hat sich der Hort durch weitere Räume vergrößert. So stehen dem Hort drei große Gruppenräume, Hausaufgaben- und Projektzimmer, sowie ein Werk- und Besprechungsraum zu Verfügung.

Den Kindern bietet ein großer Garten genügend Platz um sich austoben zu können. Sie können darin mit den Fahrzeugen fahren, die Klettergerüste benutzen, Fußballspielen usw.

Unser Team

Unser berufliches Selbstverständnis

Als sozialpädagogisches Dienstleistungsunternehmen verstehen wir unsere Aufgabe, Familien in ihren vielfältigen Lebensalltagssituationen zu unterstützen und wenn nötig individuelle Hilfen anzubieten.

Die Kinder bekommen in einem Klima der Toleranz, Akzeptanz und Wertschätzung.

Es ist wichtig, dass von uns eine positive Lebenseinstellung vorgegeben wird, sowie die Vermittlung von Selbstwertgefühlen und die Kinder viel Fröhlichkeit und Lachen mit uns zusammen erleben.

Wir bieten eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Hortkinder an und unterstützen sie in ihrer Erziehungsaufgabe.

Vorstellung der pädagogischen Fachkräfte

Das Hortteam besteht aus 3 ErzieherInnen und 3 Kinderpflegerinnen.

Die ErzieherInnen haben die Gruppenleitung inne.

Frau Inge Kaniuth ist die Einrichtungsleitung. Sie verfügt eine langjährige und vielseitige Erfahrung als Erzieherin und Heilpädagogin. Seit dem Jahr 2000 steht sie dem Hort vor.

Frau Kaniuth ist vom Gruppendienst freigestellt.

Unser Umgang miteinander

Wir sind ein offenes, flexibles und fröhliches Team. Jede Mitarbeiterin bringt ihre individuellen Fähigkeiten und Stärken mit ein und wir ergänzen uns so gegenseitig. Somit stehen viele und interessante Ressourcen zur Verfügung.

Gegenseitiges Vertrauen, Offenheit und Ehrlichkeit ist maßgebend für unsere gute Teamarbeit. Das gemeinsame Interesse an dem Erarbeiten und Erreichen der festgelegten Ziele, schafft ein Klima der Kontinuität, Sicherheit und Verlässlichkeit für alle, die mit uns zusammenarbeiten.

Die gegenseitige Anerkennung, die Pflege der Beziehungen untereinander und die Offenheit in unserem Kreis, ist die Grundvoraussetzung für die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Teambesprechungen

Einmal wöchentlich findet regelmäßig die Teambesprechung statt. Es werden organisatorische und inhaltliche Punkte bearbeitet. Es finden Fallbesprechungen statt, ein Austausch über Beobachtungen und Gegebenheiten, die der Selbsterfahrung dienen.

Um unsere Arbeit zu überprüfen und weiterzuentwickeln, schaffen wir die Möglichkeit Erfahrung und Erkenntnisse anzusprechen, zu verarbeiten und auszutauschen.

Konflikte, Kritik und Schwierigkeiten werden als Chance der Verbesserung unserer Arbeit anerkannt.

Fortbildung, Supervision, Reflexion

Bei allen Mitarbeitern ist eine fundierte Ausbildung Voraussetzung, um im Hort arbeiten zu können. Um den fachlichen Standard zu aktualisieren und zu erhöhen, werden unterschiedliche Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung genutzt und unterstützt.

Nach Bedarf und Antrag können Supervisionen in Anspruch genommen werden.

Durch den Träger und den Landesverband wird eine fachliche Beratung sichergestellt.

Aktivitäten außerhalb der Betreuungszeiten

Ein Teil der Hortmitarbeiter beginnt mit der Arbeit bereits bevor die Kinder nach Schulschluss in die Einrichtung kommen.

Um einen reibungslosen Tagesablauf gewährleisten zu können, sind viele vorbereitende Arbeiten zu erledigen. Hier nun werden etliche Aufgaben angeführt.

Elterngespräche führen, vor- und nachbereiten,

Anmeldungen vorbereiten, Anmeldeberatungsgespräche führen,

Jahresbericht schreiben, Konzeption erarbeiten und aktualisieren,

Gespräche mit Träger, Beratungsstellen, Jugendamt,

Zusammenarbeit mit örtlichen Einrichtungen, Kindergärten und anderen Schulhorten,

Zusammenarbeit mit der Schule, Gespräche mit Lehrern führen, Projekte planen, Beobachtungen und Dokumentationen anfertigen und vervollständigen, Kinderakten erstellen, Planen und Vorbereiten von Festen, Feierlichkeiten, Ausflügen, Ferienfahrten und Ferienprogrammen,

Elternbriefe anfertigen, Wochenpläne, Rahmenplan und Dienstplan erstellen, Teilnahme an Konferenzen und Fortbildungsveranstaltungen, monatliche Abrechnungen, Erstellen des Haushaltsplanes, Inventarliste erarbeiten bzw. aktualisieren.

Dies ist ein kleiner Einblick in die vielfältigen Aufgaben vor der Betreuungszeit.

Unser pädagogischer Alltag

Tagesablauf

- 11:15Uhr: Ein Teil der Kinder hat Schulschluss und kommt über den Pausenhof in den Hort. Dort können sie dann mit den Hausaufgaben beginnen. Wer fertig ist, kann zum Spielen gehen.
(Freitags: Ganztageschulkinder kommen in den Hort)
- 13:00Uhr Das gemeinsame Mittagessen beginnt. Anschließend findet die Kinderbesprechung statt, um den Hortalltag gemeinsam zu planen und zu strukturieren.
- 14:00Uhr Die Kinder können spielen, Angebote wahrnehmen, in den Garten gehen (Achtung: Am Freitag ist um 14.00 Uhr Abholzeit)
- 14:30Uhr Wer mit den Hausaufgaben noch nicht fertig ist, muss jetzt sein Spiel beenden und zum Hausaufgabenmachen gehen.
Ab jetzt beginnt auch die Möglichkeit bei Projekten und Angeboten teilzunehmen. Dies ist möglich bis ca. 17:00Uhr
- 15:00Uhr Ab jetzt können die Kinder abgeholt werden. (Achtung: Freitags ist ab 15:30 Uhr Abholzeit)
- 15:30 Uhr Die Ganztageschulkinder kommen in den Hort.
- 16:00Uhr Die Hausaufgabenzeit ist beendet. Es können wieder Angebote wahrgenommen werden, oder die Kinder gestalten ihre Freizeit selbständig.
- 17:30Uhr (freitags:16:30Uhr) Die Einrichtung wird zugesperrt.

Ferien

- 7:30Uhr Der Hort wird geöffnet.
- 9:00Uhr Gemeinsames Frühstück, Besprechung des Ausfluges
- 10:00Uhr Aufbruch zum Ausflug oder zur Unternehmung
- 16:00Uhr Ankunft im Hort, Die Kinder können abgeholt werden.
- 17:30Uhr (freitags: 16:30)Die Einrichtung wird zugesperrt.

Pädagogische Grundlagen

Die Hauptaufgabe unserer Kindertageseinrichtung stellt sich als Bilden – Erziehen - Betreuen dar. Die Kinder werden ihres Entwicklungsstandes und ihrer Interessen in unserem Hort betreut. Folgende Bereiche sind die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit:

Hausaufgabenbetreuung

Wir stellen den Kindern einen geordneten und ruhigen Arbeitsplatz zur Verfügung. Der zeitliche Rahmen von ein – eineinhalb Stunden sollte nicht überschritten werden. Beim Hausaufgabenmachen steht das selbständige Lernen im Mittelpunkt. Die Kinder sind mit ihren Fragen nicht sich selbst überlassen, wir geben jedoch keine fertigen Lösungen oder Arbeitsschritte vor. Sie müssen selbst tätig werden, sich mit einer Sache auseinandersetzen, Informationen beschaffen, diese zu werten und anzueignen. Der Gebrauch von Medien (PC, Lexika, Rechenpyramide, -geld, -würfel etc.) wird mit den Kindern geübt, sie lernen gezielt Fragen zu stellen und mit anderen zu diskutieren.

Die Hausaufgaben werden im Hinblick auf Sauberkeit, Lesbarkeit und Vollständigkeit kontrolliert. Auf Fehler wird hingewiesen. Die Endkontrolle liegt bei den Eltern. Das Üben von Proben, Nachschriften und dem Lesen, gehört nicht zu den Aufgaben des Hortes. Die Hausaufgabenbetreuung ist keine Hausaufgabennachhilfe.

Freizeitgestaltung

Als Ausgleich zu dem auf Leistung, Lernen und Konsum ausgerichteten Alltag bieten wir den Kindern interessante und vielseitige Alternative der Freizeitgestaltung an.

Das heißt für uns wir haben Zeit Dinge zu tun, die nicht alltäglich sind, wir hören unseren Kindern zu, sind für sie da, nehmen sie ernst und so an, wie sie sind. In unserem Hortalltag gibt es feste und für alle verbindliche Punkte wie Mittagessen und Hausaufgabenzeit. Außerhalb dieser Bereiche kann jedes Kind seine Freizeit

selbst gestalten. Die Teilnahme an Angeboten, Projekten und Aktionen ist freiwillig. In unserem Hort werden schwerpunktmäßig Themen aus folgenden Bereichen angeboten.

- Medienerziehung

Medienpädagogisches Handeln verarbeitet einerseits Erfahrungen der Kinder, die sie außerhalb der Einrichtung gemacht haben, wie auch verschiedene Medien gezielt einzusetzen.

Den Kindern stehen 3 Computer mit Deutsch-, Mathematik-, Lese-, Rätsel- und Knobelprogrammen zur Verfügung. Sie können sich Hör- und Musikkassetten einlegen und auch selbst besprechen. Diese Medien verstehen wir als Bereicherung unseres Alltags. In unserem Lesekreis werden von den Kindern Bücher zusammen vorgelesen, besprochen und gespielt. Medienpädagogik bedeutet auch für uns, dass der Umgang mit Geräten des Alltags, wie Haushaltsgeräte oder programmierbares Spielzeug vermittelt wird.

- Spracherziehung

Die Kinder sollen Freude am Sprechen und Reden miteinander haben. Es muss lernen aktiv zuzuhören, seine Gedanken und Gefühle differenziert artikulieren zu können.

Der Hort bietet in seinem Alltag schon viel sprachanregende Angebote an. So haben die Kinder bei Gesprächskreisen, Kinderkonferenzen, beim Erzählen ihrer Erlebnisse die Möglichkeit aktiv die Sprach- und Sprechfähigkeit zu üben.

Durch Geschichten vorlesen und erzählen, Bücher betrachten, Lieder und Gedichte lernen, sowie bei Bewegungs- und Singspielen steht den Kindern ein gezieltes Angebot ihre Sprachfähigkeit zu erweitern.

- Musischer Bereich

Durch Musik können Kinder sich mitteilen. Sie äußern ihre Gefühle und Gedanken, reagieren emotionale Belastungen ab.

Im Hort haben die Kinder die Möglichkeit, Musik bewusst mit ungeteilter Aufmerksamkeit zuzuhören. Sie entwickeln Freude am gemeinsamen Singen, Musizieren und Tanzen. Dadurch verfestigen sich auch musikalische Vorlieben. Bei Festen und Feierlichkeiten stellen die Kinder ihre Fähigkeiten den Eltern oftmals gern vor.

- Kreativer Bereich

Kreativität ist die Fähigkeit neue, unerwartete und auch überraschende Wege zu gehen.

Voraussetzung für ein kreatives und fantasievolles Spielen und Lernen ist, dass die Kinder Freude und Spaß am Gestalten erleben. Im Hort lernen die Kinder die Vielfalt von Materialien, Techniken und Werkzeugen kennen. Durch

das Bereitstellen von verschiedenen Materialien bietet sich ihnen auch die Möglichkeit des selbständigen Malens und Bastelns.

Sie können sich verkleiden, in Rollen anderer Personen schlüpfen und deren Befindlichkeit erkunden. Sie führen und gestalten Theaterspiele mit eigenen Kostümen und Bühnenbild auf.

- Motorischer Bereich

Die Bewegung ist eine grundlegende Betätigungs- und Ausdrucksform des Kindes. Es ist ein wichtiges Mittel die Umwelt zu begreifen, Kenntnisse über sich selbst und den Körper zu erwerben und mit anderen Personen kommunizieren zu lernen.

Die Kinder können ihren Bewegungsdrang und ihre Bewegungslust in unserem großen Hortgarten ausleben. Es besteht die Möglichkeit Fußball zu spielen, oder andere Ballspiele zu unternehmen, sie können mit Fahrzeugen fahren, rennen, klettern, hüpfen, springen , im Sandkasten spielen usw.

Weiter können wir einen großen Raum nutzen für Bewegungsspiele, oder -übungen zum Erproben der Kraft, Koordination, Gleichgewicht, Rhythmus, Schnelligkeit etc.

Die aufgeführten Bereiche werden bei vor allem Projekten in der verschiedensten Weise angesprochen. Hier nun eine Auswahl von einigen Projekten, die bei uns im Hort gemacht wurden bzw. noch aktuell sind.

- Die Kinder erlebten zusammen, wie die Indianer gelebt und gejagt haben, sie stellten Pfeil und Bogen her, kosteten das Essen, das zu dieser Zeit gekocht wurde.
- Mit dem Leben der Ritter und Gaukler konnten sich die Hortkinder auf ähnliche Weise auseinandersetzen. Das Projekt fand den Höhepunkt in einem Ritterturnier.
- Projekt Faustlos
Den Kindern wird ein Weg vorgestellt, mit Konflikten und schwierigen Situationen umzugehen. Das Projekt läuft das ganze Schuljahr über und unterteilt sich in drei Phasen
 - Empathietraining
 - Impulskontrolle
 - Umgang mit Ärger und Wut.
- Zur 40-Jahr-Feier des Hortes führten die Kinder das Musical auf, „der Regenbogenfisch“
- Kreatives Gestalten der Gruppenräume, durch Wandbemalung und Herstellen von Raumdekoration.

- Entstehen eines Bistros mit Kochkurs und Bistrokurs
- Führen eines Bistros (einmal wöchentlich für die Kinder und einmal im Monat für die Eltern)

Ferienbetreuung

Der Kinderhort Krailing hat in den Ferien eine großzügige Schließzeitenregelung. So sind die Weihnachtsferien geschlossen, ansonsten orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Eltern.

Den Kindern steht ein interessantes Programm zur Auswahl, mit Ausflügen, sportlichen und kulturellen Angeboten, wie auch Bereichen zum Spielen und Sich – gut – gehen - lassen. Das Ferienprogramm wird von unseren Kindern mitgestaltet.

In den Pfingstferien fährt der Hort in der ersten Ferienwoche auf Ferienfahrt. Wir übernachten dann in den Jugendherbergen oder in Selbstversorgerhütten und erkunden dort alles was uns interessiert.

Personale Kompetenz

Es gibt Fertigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale, die eine Person befähigt mit anderen Menschen zu kommunizieren und sich mit seiner Umwelt aus einander setzen zu können.

Die personale Kompetenz umfasst:

- ein hohes Selbstwertgefühl.
- Selbstvertrauen
- Positives Selbstkonzept
- Kompetenzerleben

Die Kinder werden ermutigt und unterstützt, ihre Meinung zu äußern und sie auch anderen gegenüber zu vertreten. Es ist wichtig, dass Kinder erfahren etwas zu können. Wir stellen ihnen Aufgaben, die ihrem Niveau entsprechen, bzw. etwas darüber liegen. Im Schulalltag, bei Spielen und Wettkämpfen werden Kinder mit Erfolgs- und Misserfolgserlebnissen konfrontiert. Der Hort bietet den Rahmen den richtigen Umgang dafür zu lernen.

Wir hören den Kindern aktiv zu, geben ihnen genaue, positive Rückmeldungen für Leistungen. Schrittweise wird ihnen ermöglicht, ihr Handeln immer mehr selbst zu bestimmen und darüber Verantwortung zu nehmen.

Personalkompetenz beinhaltet auch eine gesundheitsbewusste Lebensweise einzuschlagen. So stehen als Beispiele gesunde Ernährung im Hort und entsprechende Information, Sport- und Entspannungsangebote dafür. In einer mediengeprägten und konsumorientierten Gesellschaft ist es notwendig, dass Kinder lernen, sich gegen ein Überangebot abzugrenzen.

Die soziale Kompetenz umfasst die Fähigkeiten die uns ein konstruktives Miteinander im sozialen Zusammenleben und im Verhältnis zwischen Mensch und Natur ermöglicht:

- Empathiefähigkeit
- Problemlösefähigkeit
- Fähigkeit Beziehungen aufzubauen und zu pflegen
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Konfliktmanagement

Soziales Lernen findet in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen beim Spiel, Lernen zu zweit oder in der Gruppe und bei gemeinsamen Unternehmungen statt. Sie lernen jeden anderen als eigenständige Persönlichkeit zu sehen und ihn so anzunehmen wie er ist. Konflikte gewaltfrei und nicht diskriminierend lösen zu können und Fehler einzugestehen, stellt eine weitere Herausforderung an Kinder wie Betreuer. Durch deren Vorleben offener und wertschätzender Verhaltensweisen, wird es den Kindern möglich in Konfliktsituationen adäquat zu handeln und in der Gemeinschaft vertrauensvoll und konstruktiv zusammenzuarbeiten.

Wissenskompetenz

Wissenskompetenz beinhaltet Grundkenntnisse über wichtige Lebensbereiche

- Sein Leben eigenverantwortlich gestalten zu können
- Umweltfreundliches Verhalten
- Beteiligung an demokratischen Prozessen
- Kompetenter Umgang mit Medien
- Sich zurechtfinden in fremden Kulturkreisen

Zusammen mit den Kindern erarbeiten wir gemeinsam Antworten auf ihre Fragen. Wir zeigen ihnen den Umgang und Einsatz von verschiedenen Medien. Wir thematisieren neue Erkenntnisse beim Lernen und Experimentieren, wir fordern sie im Üben von demokratischem Verhalten (z.B. Kinderparlament) und nutzen kreative Weisen der Ausdrucksmöglichkeit. Ihr theoretisches Wissen kann im Hort für Kinder bei Projekten konkret erfahrbar gemacht werden.

Lernkompetenz

Die Lernkompetenz ist die Fähigkeit zu wissen, wie man lernt. Sie umfasst:

- Das Beherrschen der Kulturtechniken Lesen, Rechnen Schreiben, sowie Entschlüsseln von Kulturtechniken
- Das Wissen, wo und wie man sich Informationen beschaffen kann

- Die Bereitschaft zum Lernen und die Freude an lebenslangem Lernen.

Es ist notwendig, dass bestimmte Lernbedingungen geschaffen werden, um diese Fähigkeiten erlernen zu können. Der Hort stellt einen ruhigen und geordneten Arbeitsplatz zur Verfügung. Die Kinder werden angeleitet die Arbeitszeit und die Aufgaben einzuteilen, genauso wie man Hilfsmittel einsetzen kann und wie man den Lernstoff strukturiert. (Karteikästen, Farbmarkierung, etc.) Die Kinder werden ermuntert Fragen zu stellen, um somit der Lösung schon einmal ein Stück näher zu kommen. Das Ziel ist, die Fähigkeit zu erlangen, eigenverantwortlich und selbstgesteuert zu lernen. Da das Lernen alle Lebensbereiche des Kindes umfasst, ist die Zusammenarbeit mit Eltern und Schule sehr intensiv.

Partizipation

Partizipation bedeutet Beteiligung im Sinne von Mitwirkung, Mitbestimmung und Mitgestaltung dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechend. Mündigkeit, die Fähigkeit der Selbst- und Mitbestimmung kann das Kind nur durch selbständiges Handeln erwerben.

Die Kinder werden in alle Planungen miteinbezogen und dahin geführt selbst zu entscheiden, was sie Wann, Wo und mit Wem unternehmen wollen.

Einmal in der Woche findet eine Hausbesprechung statt, in der alle Anliegen und Fragen der Kinder Platz finden. Bei der täglichen Kinderbesprechung wird mit ihnen der Tag zusammen geplant und Ereignisse besprochen.

Von den Kindern werden jedes Jahr Hortsprecher gewählt, sie stehen als Vermittler und Ansprechpartner zur Verfügung.

Beobachtung und Dokumentation

In unserer pädagogischen Arbeit beachten wir die Grundsätze für die Bildungs- und Erziehungsarbeit, die im BayKiBiG, dem BEP und der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG formuliert sind. Der Verlauf der individuellen Förderung jedes Kindes und seine individuelle Bildungsgestaltung werden von den PädagogInnen auch beobachtend begleitet.

Beobachtung ist die Grundlage für jede gezielte individuelle pädagogische Aktivität, für die Arbeit in der gesamten Gruppe, für die Beurteilung von Verhaltensweisen, für die Vorbereitung von Elterngesprächen und für jegliche Planung und Reflexion professioneller pädagogischer Arbeit.

Die Schwierigkeit liegt darin, wie für jedes einzelne Kind diese Anforderung erfüllt werden kann und so bedarf es eines Beobachtungskonzepts, das allen Kindern in ihrer Individualität gerecht wird und empirisch abgesichert Daten liefert, die für die pädagogische Praxis relevant, hilfreich und nachvollziehbar sind.

Das an der Universität Salzburg entwickelte „Salzburger Beobachtungskonzept

für Kindergärten“ (kurz SBKKG) deckt diese Anforderungen – wissenschaftlich fundiert – ab und sieht für jedes Kind dreimal jährlich eine Grobeinschätzungen (altersbezogenes Screening) vor und ermöglicht darauf aufbauend differenzierte Beobachtungen:

In einer ersten Phase geht es um die Einschätzung aller Kinder in den unterschiedlichen Förderbereichen: Grobmotorik, Feinmotorik, sozialer Bereich, sprachlicher Bereich, kognitiver Bereich, emotionaler Bereich, Spiel- und Arbeitsverhalten, Wahrnehmungsbereich, Musikalischer/ rhythmischer Bereich und Kreativität/Spontaneität. Darüber hinaus wird das Kind als Persönlichkeit in seinem sozialen Umfeld wahrgenommen (Freunde, Stärken, Schwächen, Eigenheiten, Lieblingsbeschäftigungen, etc.).

Diese erste Einschätzung kommt dem prinzipiellen pädagogischen Anspruch nach, wonach jedes Kind das Recht hat, gesehen, beachtet und gefördert zu werden und somit jede Pädagogin aus diesem Verständnis heraus die Selbstverpflichtung hat, das pädagogische Handeln am Entwicklungsstand des Kindes und seinen Lebensumständen bestmöglich zu orientieren (Kindeswohl). Da auch subjektive Blickwinkel die Wahrnehmung stark beeinflussen, werden die (ev. auch unterschiedlichen) Wahrnehmungen der Pädagoginnen teamintern verglichen und darauf aufbauend gemeinsam entsprechende Schlussfolgerungen gezogen: Elternarbeit, Experteneinbeziehung, Förderpläne, etc.

Wo sich die Notwendigkeit ergibt, genauer hinzusehen, wird mit Beobachtungsbögen, die sich am Entwicklungsstand des Kindes orientieren, weitergearbeitet. Diese fokussierte Beobachtung (von so genannte ‚critical events‘) hat primär das Ziel, Entwicklungsschritte wahrzunehmen. SBK stellt somit die Entwicklungsdynamik des einzelnen Kindes ins Zentrum -SBK ist kein Testverfahren, sondern trägt dazu bei, den Blick für das Kind zu schärfen, um angemessene Bildungsangebote zu ermöglichen.

Die Implementierung von SBK dauert allerdings Zeit und muss evaluativ begleitet werden.

Alle pädagogischen MitarbeiterInnen nehmen an einer Schulung in SBK teil. Die Umstellungsphase in der Tagesstätte in Richtung erhöhter Sensibilität für die Dokumentation von Entwicklungsprofilen umfasst einige Monate.

Die Dokumentation mit SBK erfolgt pro Kind als Jahresverlaufsprotokoll, wobei jedes Kind dreimal im Laufe des Jahres für je eine Woche (Herbst, Winter, Frühjahr) besonders intensiv ins Blickfeld der Pädagoginnen kommt. Ziel ist es, die individuelle Entwicklung (in unterschiedlichsten) relevanten Bereichen dem Kind selber, seinen Eltern, dem Träger und nicht zuletzt sich selbst gegenüber transparent und bewusst zu machen. In der gegenwärtigen Einführungsphase ist es wichtig, dass alle Mitarbeiterinnen, aber auch die Eltern, eingebunden sind. Da „Einschätzung und Beobachtung“ letztlich die Basis aller pädagogischen Interaktionen und Interventionen ist, wollen wir in den Tagesstätten unseres BRK-Kreisverbandes neue

Maßstäbe setzen. Daher ist es uns wichtig, dass SBK weiterhin in enger Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg (Dr. Paschon) einzusetzen und fachlich begleiten zu lassen.

Aktuell sind auch weitere Infos unter: www.uni-salzburg.at/sbkkkg im Internet zu erhalten.

Schutzauftrag für unsere Kinder

Ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Bildungs- und Betreuungsarbeit ist die Sorge für das Wohlergehen aller uns anvertrauten Kinder. Wir begleiten sie täglich in ihrem Entwicklungsverlauf und sind darin geschult, Besonderheiten und auch ungewohnte Auffälligkeiten zu beobachten, wahrzunehmen und darauf angemessen zu reagieren. In unserer Tagesstätte wird die Aufsichtspflicht von allen Pädagoginnen wahrgenommen. Aufsichtspflicht bedeutet, dafür Sorge zu tragen, dass kein Kind zu Schaden kommt und auch keine anderen Personen geschädigt werden. Dies bedeutet aber nicht, dass die Kinder ständig bei allem und überall „überwacht“ werden – im Gegenteil sollen sie altersangemessen erleben, mit der Erfahrung und Wahrnehmung von Risiken und Gefahren zu „wachsen“ und zu lernen. Wir beachten hierbei die jeweilige Situation, Alter und Entwicklungsstand jedes Kindes.

Für den (sehr seltenen) Fall von Unfällen sind in der Tagesstätte alle Kinder, Pädagoginnen, sonstige Hilfskräfte und auch mithelfende Eltern gesetzlich unfallversichert. Alle Pädagoginnen sind in Erster Hilfe ausgebildet und können kleinere Wunden versorgen.

Kinder haben ein natürliches Bewegungsbedürfnis, kleinere Verletzungen wie Schürfwunden oder kleinere Beulen können – wie auch zuhause – passieren. Unfallprävention ist Teil des BEP und wird den Kindern vermittelt. Kinder brauchen dringend genügend Freiraum und Bewegungsmöglichkeiten, so lernen sie am besten über ihre wachsenden Fähigkeiten, ihre Grenzen und Unsicherheiten. Gefahrenquellen werden regelmäßig mit den Kindern besprochen um sie zu sensibilisieren ohne Angst zu machen.

In unserer Tagesstätte kommen nur unfallsichere Spielsachen, Klettergeräte etc. zum Einsatz. Auch bei der Raumgestaltung und den Freiflächen wird für die weitestmögliche Unfallsicherheit Sorge getragen.

Seitdem das Bayerische Kinderbildungs- u. Betreuungsgesetz in Kraft getreten ist, gilt zum Schutz unserer Kinder in allen Räumen und im Außenbereich ein striktes Rauchverbot.

Weiterhin sind wir auch durch gesetzliche Änderungen im Kinder- und Jugendhilferecht verpflichtet, im Interesse der kleinen Menschen nicht die Augen zu verschließen, wenn es Anhaltspunkte für erhöhte Entwicklungsrisiken gibt oder

Kinder unserer Tagesstätte zuhause vernachlässigt oder gar gefährdet erscheinen. In regelmäßigen Fortbildungen wird unser Blick dafür geschult, solche Gefährdungen zu erkennen und hierauf angemessen zu reagieren.

„Angemessen“ bedeutet, immer zunächst mit den Eltern in ein vertrauensvolles und offenes Gespräch zu kommen. Wir können beraten und Hilfen durch andere Fachdienste vermitteln.

Deutlich ist aber auch darauf hinzuweisen, dass wir verpflichtet sind, nach vorheriger Information der Eltern das zuständige Jugendamt einzubeziehen, sollte dies aus Sicht der Tagesstättenleitung erforderlich sein.

Eine solche schwerwiegende Entscheidung werden wir jedoch nur nach sehr sorgfältiger Abwägung im Team und mit vorheriger Zustimmung des Trägers treffen.

Raumkonzept

Raumgestaltung

- Räumlichkeiten: Dem Kinderhort stehen 3 große Gruppenräume, 3 Hausaufgabenzimmer, ein Lese- und Ruheraum, eine Malwerkstatt, ein Werkraum, ein Musikraum, ein Bistro, ein Medien- und Besprechungszimmer und ein Spielhaus zur Verfügung.

Der Hort befindet sich im Hochparterre und im ersten Stock des Schulgebäudes. Alle Räume werden für Projekte, pädagogische Angebote und Hausaufgabenbetreuung genutzt. Des Weiteren gibt es im Hort eine große Küche, ein Büro und einen Personalraum.

- Außenbereich: Der Hort hat einen großen Garten mit hohen Laubbäumen, die im Sommer viel Schatten spenden. Es gibt einen Bereich, den die Kinder zum Fahrzeug fahren nutzen, sie können Ballspiele machen. Eine kleine Anhöhe bietet im Winter die Möglichkeit zum Schlittenfahren.

Ausstattung

- In den Gruppenräumen gibt es Bauecken, einen Mal-, Bastel- und Werkbereich, eine Kuschelecke, Lesecke und eine Puppenecke. In allen Räumen stehen Tische für jeweils vier oder sechs Personen.

Unsere Eltern gehören dazu

Der Start in den Hort

Im Juli des ausklingenden Hortjahres findet immer ein Informationsnachmittag für alle neuen Kinder und Eltern statt. Die Kinder haben die Möglichkeit mit den anderen zu spielen und so schon die Gegebenheiten ein bisschen kennen zu lernen. Die Eltern können in dieser Zeit Antworten auf ihre Fragen und Sorgen bekommen.

In den ersten 7 – 10 Tagen am Schulanfang werden die Kinder noch von Betreuern vor dem Klassenzimmer abgeholt. Dann sind sie in der Regel selbstständig genug, allein und zuverlässig nach Schulschluss in den Hort zu gehen

„Alte“ Hortkinder übernehmen Partnerschaften für „neue“ Hortkinder. Bei unbekanntem und neuen Situationen, haben diese somit immer eine Begleitung bei sich.

Die Kinder im Hort brauchen:

- Hausschuhe
- Ersatzkleidung
- Matschhose
- Sonnenschutz

Erziehungspartnerschaft

Eltern und Erzieher bilden zusammen eine Erziehungspartnerschaft. Beide sind für die Förderung der kindlichen Entwicklung verantwortlich, sowie für das Wohl des Kindes. Eltern haben uns Horterziehern ihr(e) Kind(er) anvertraut. Auf ihre Hilfe hoffen wir und sind auch darauf angewiesen.

Erzieher sind erfahrene Fachleute, die Alternativen aufzeigen können, für ein besseres Zusammenleben im Familienverbund.

Das Ziel der Zusammenarbeit ist, dass das Kind sich zu einem mündigen, eigenständigen und selbstbewussten Menschen entwickelt.

Tür – und Angelgespräche

Bei Tür- und Angelgesprächen werden kurze und oder spontane Informationen ausgetauscht. Sie dienen der Kontaktpflege und werden meistens während der Abholsituation geführt.

Elterngespräche

Nach terminlicher Vereinbarung werden ausführliche Elterngespräche geführt, mindestens einmal im Jahr. Sie dienen zum Informationsaustausch, als Beratung und Hilfestellung zur Konfliktbewältigung, und zum Erarbeiten gemeinsamer

Lösungswege. Die Gespräche finden in Ruhe statt, es ist uns wichtig, dass wir füreinander Zeit haben.

Hospitation

Bei uns im Hort besteht die Möglichkeit den Hortalltag hautnah kennen zu lernen. Hospitationssituationen können sich spontan ergeben, wenn das Kind mit einer Beschäftigung noch nicht fertig ist, und Eltern machen kurzentschlossen mit. Sie können auch die gesamte Hortzeit zum Kennen lernen nutzen oder nur für eine begrenzte Zeit.

Elterninfo

Informationen erreichen unsere Eltern wie folgt:

- Internetauftritt
- Aushänge im Kinderhort
- Informationsblatt über die Einrichtung
- Elternbriefe, ohne und mit Rückmeldung

Elternabende

Elternabende finden zu bestimmten Themen statt. Am Anfang des Hortjahres gibt es eine Informationsveranstaltung das gesamte Jahr betreffend, sonst sind sie themenbezogen. Auch in diesen Situationen haben Eltern immer die Möglichkeit sich auszutauschen, ihre Anliegen zu besprechen, Kritik und Anregungen weiter zu geben.

Elternbefragung

Einmal im Jahr findet eine umfassende Elternbefragung statt. Sie verschafft der Einrichtung einen Überblick über die Zufriedenheit der Eltern und Kinder mit der Arbeit der Einrichtung. Diese Form der Befragung wird als Qualitätsmerkmal gewertet und wird auch im aktuellen Kindergartengesetz eingefordert.

Zusätzlich findet am Anfang des Hortjahres eine Umfrage über die Schließtage während der Ferien statt. Werden weniger als 10 Kinder angemeldet, wird die Einrichtung an diesen Tagen zugesperrt. Es kann aber auch auf Wunsch der Eltern bis auf die Weihnachtsferien alle anderen Ferientage geöffnet sein.

Aufsichtspflicht

Der Hort übernimmt kraft der Aufnahmezusage die Aufsichtspflicht. Diese beginnt mit der persönlichen Begrüßung und endet mit der persönlichen Verabschiedung des Kindes.

Weitere Personen, die berechtigt sind, das Kind vom Hort abzuholen, müssen im

Anmeldebogen oder auf einer gesonderten schriftlichen Erklärung genannt und dem pädagogischen Personal persönlich vorgestellt werden. Die abholende Person muss sich zum Zeitpunkt der Abholung in einem offensichtlich zurechnungsfähigen Zustand befinden. (Geschwister-)Kinder bis zur Vollendung des zwölften Lebensjahres sind grundsätzlich nicht zur Abholung berechtigt.

Die Kinder dürfen sich im Sinne der Förderung des Verselbständigungsprozesses und ihres Rechtes unbeaufsichtigt in Haus und Garten aufhalten und beschäftigen. Bei Festen und Veranstaltungen an denen die Eltern teilnehmen, liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern es sei denn, dass das Kind von der Erzieherin z.B. für eine Aufführung von den Eltern weggeholt wird.

Elternbeirat

Der Hort ist eine familienergänzende Einrichtung, mit eigenständigem Angebot an Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit, die es muss jedoch mit den Bedürfnissen und Wünschen der Eltern abgestimmt werden.

Der Hortelternbeirat wird am Anfang des Jahres gewählt und nimmt die Interessen aller Horteltern wahr.

Die Aufgaben des Elternbeirates sind im neuen Kindergarten gesetz beschrieben:

- Eltern und pädagogisches Personal arbeiten partnerschaftlich zusammen
- Unterstützung der Zusammenarbeit mit der Schule
- Anhörung und Information bei wichtigen Entscheidungen
- Jährlicher Rechenschaftsbericht gegenüber den Eltern und dem Träger

Der Elternbeirat unterstützt uns auch bei Planung und Durchführung von Festen und anderen Aktivitäten.

Vernetzung + Unterstützer

Kooperation

Wir arbeiten mit allen Personen und Institutionen zusammen, die uns dabei helfen und unterstützen können unsere Ziele und Aufgaben zu erfüllen. So sind unsere Ansprechpartner Jugendämter, Sozialämter, Schulen, Erziehungsberatungsstellen, Therapeuten, andere Kindereinrichtungen, Ausbildungsstellen, die Gemeinde.

Seit dem Schuljahr 2009/2010 ist eine noch intensivere Zusammenarbeit mit der Schule gegeben. Kinder aus der Ganztageschulklasse können ab 15:30 Uhr in den Hort einbuchen. Sie bleiben dann bis zum Hortende. Es besteht auch die Möglichkeit die Ferienbuchung zu nutzen.

Als Schwerpunkte sehen wir, diesen Kindern die nötigen Bewegungsmöglichkeiten nach einem doch halbtägigen Schultag zur Verfügung zu stellen. Sie bekommen Unterstützung, sich in den Hortalltag einzugliedern, Kontakte nicht nur zu den

Klassenkollegen zu pflegen, an Projekten teilzunehmen, so es ihnen noch möglich ist oder einen ruhigen Ort zum Entspannen zu finden.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch unsere Öffentlichkeitsarbeit wollen wir die Anliegen der Kinder und Eltern bewusst machen. In der Gemeinde soll der Hort als unverzichtbarer Bestandteil eines vielschichtigen und flexiblen Angebotes zur Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern wahrgenommen werden.

In den Medien und auf unserer Webseite www.brk.starnberg.de können Berichte gelesen werden über Hortaktivitäten, wie Feste, Feiern, Projekte usw.

Der Hort ist jedes Jahr am Kraillinger Christkindlmarkt mit einem Verkaufsstand vertreten. Beim Kraillinger „Kult-Art-Festival“ sind wir von Anfang an dabei und helfen das Kinderprogramm mit zu gestalten.

Bis auf wenige Tage, hat der Hort auch in den Ferien geöffnet. Auch in den Ferien ist der Hort gut ausgelastet. Sollten noch Plätze frei sein bieten wir eine Betreuung für Gastkinder an. Dies können Kraillinger Eltern nutzen, wie auch Eltern, die im KIM arbeiten.

Die Integration der Gastkinder wird durch die Offenheit der Hortkinder, das interessante Ferienprogramm und die professionelle Betreuung als absolut unproblematisch erlebt.

Visionen

In der Vorausschau wird der Hort weiterhin die Betreuung, Erziehung und Bildung der Kinder als seine Hauptaufgabe ansehen. Den Wünschen und Forderungen der Eltern, kommen wir entgegen, soweit sich dies mit unserem Auftrag vereinbaren lässt.

In den nächsten Jahren haben wir ein größeres Projekt in der Gartengestaltung vor uns. Wir schaffen dies, in der Zusammenarbeit mit unseren Eltern, und Kooperation mit anderen Einrichtungen. Als Folge davon ist ein Miteinander möglich, in dem kleine Kinder (unter 3 Jahren), Kindergarten- und Schulkinder dieselben Bereiche gemeinsam nutzen und zusammen spielen und Angebote wahrnehmen können.

Die Kinder sollen sich bei uns wohlfühlen, weil sie so angenommen werden wie sie sind, aber auch weil wir ihnen schöne und gemütliche Räume anbieten können. So werden wir mit ihnen zusammen unsere Vorstellungen von gemütlicher, ästhetischer und zweckdienlicher Raumgestaltung umsetzen.

In unserem Team hat sich ein Zukunftsbild entwickelt, in dem Kinder selbständig und eigeninitiativ ihre Freizeit sinnvoll gestalten und andere dabei unterstützen können. Der Weg diese Fähigkeit zu erreichen geht über intensive und regelmäßige Projektarbeit. Die Kinder lernen verschiedenste Aktivitäten kennen, sowie deren Planung Umsetzung und Durchführung.

Den Kindern soll somit ein Weg gezeigt werden, dass es möglich ist Aufgaben, schwierige Situationen und Konflikte aktiv anzupacken, zu klären und zu lösen.

Was sonst noch wichtig ist

Finanzierung der Tagesstätte

Vielen Eltern ist nicht bekannt, wie die Finanzierung einer Kindertagesstätte „funktioniert“.

Seit der Einführung des Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) haben sich hier umfassende Änderungen ergeben, die kurz dargestellt werden sollen.

Die Kosten zum Betrieb einer Tagesstätte umfassen vor allem den Aufwand für die pädagogischen Fachkräfte sowie anteilig die Regiekosten (fachliche Steuerung durch den Träger, Fortbildungskosten, Organisation, Technik), Kosten der Bereitstellung von Essen für die Kinder, Materialien, Reinigung, Energie, Miete und Investitionen.

Diese Kosten werden durch die staatliche und kommunale Förderung sowie die Elternbeiträge und das Essensgeld gedeckt. Als „Faustregel“ kann gesagt werden, dass 70% der Betreuungskosten für das einzelne Kind durch die staatliche und kommunale Förderung gedeckt werden und 30% durch den Elternbeitrag. Die Höhe der Förderung ist abhängig von der täglichen Verweildauer des Kindes in der Tagesstätte und vom pädagogischen Aufwand für das einzelne Kind.

Dieser Aufwand bemisst sich danach, ob das Kind unter drei Jahre alt oder ein Schulkind ist, ob es nichtdeutschsprachiger Herkunft ist oder ob ggf. besondere Integrationsleistungen zu erbringen sind.

Der Träger muss also alle diese Faktoren berücksichtigen, um eine Tagesstätte kostendeckend betreiben zu können. Insofern unterscheiden sich auch die Elternbeiträge von Einrichtung zu Einrichtung, da alle Kosten, die nicht durch die öffentliche Förderung abgedeckt werden können, durch die Elternbeiträge erwirtschaftet werden müssen.

Das Bayerische Rote Kreuz als Träger ist eine gemeinnützige Körperschaft und darf daher alle erwirtschafteten Überschüsse nur für Investitionen in seine gemeinnützigen Aufgaben verwenden. Dies wird durch die Finanzbehörden und durch externe Wirtschaftsprüfer regelmäßig überwacht.

Leistungen

Der Hort bietet durch einen abwechslungsreichen und pädagogisch gestalteten Alltag Hilfe, Unterstützung und Ergänzung im familiären, schulischen und freizeitgestalterischen Bereich an.

Die Hausaufgabenzeit ist ein sehr zeitintensiver Abschnitt in unserem Alltag. Die Kinder werden angeregt, selbständig und eigeninitiativ ihre Aufgaben zu lösen.

Beim gemeinsamen Mittagessen, Ausflügen, Kinderkonferenzen, Hausbesprechungen, Feierlichkeiten können die Kinder die Gemeinschaft erleben

und füreinander da sein. In Konfliktsituationen wenden die Kinder in Unterstützung durch die Pädagogen, ihr Wissen an, das sie bei „Faustlos“ erworben und geübt haben.

Im Freispiel, bei Projekten und Angeboten, durch den großen Außenbereich haben die Kinder die Möglichkeit selbständig oder angeleitet zu spielen bzw. zu lernen.

Buchungszeiten / Nutzungszeiten

Während der Schulzeit hat der Kinderhort in Krailling Montag bis Donnerstag von 9:00 Uhr – 17:30 Uhr geöffnet, am Freitag von 9:00 Uhr – 16:30 Uhr.

Gebucht werden kann ab 11:00 Uhr, weil dies der früheste mögliche Zeitpunkt für Unterrichtsschluss ist.

In den Ferien haben wir von 7:30 Uhr – 17:30 Uhr geöffnet, am Freitag von 7:30 Uhr – 16:30 Uhr. Während der Ferien kann die gesamte Öffnungszeit gebucht wie genutzt werden.

Schließzeiten

Der Hort Krailling bietet eine sehr großzügig gestaltete Schließzeitenregelung an. In den Weihnachtsferien, in den letzten 2 Augustwochen und in der zweiten Pfingstferienwoche ist der Hort immer geschlossen. Alle anderen Ferientage können von Eltern und Kindern genutzt werden. Voraussetzung für eine Öffnung ist eine Mindestanmeldung von 10 Kindern / Tag.

Kosten

Die monatlichen Elternbeiträge richten sich nach den gebuchten Stunden pro Woche. Die Leiterin gibt Ihnen gerne die aktuellen Beiträge bekannt.

- Eltern die Betreuungszeiten buchen, schließen mit uns einen Jahresvertrag ab. So sind die Beiträge alle zwölf Monate des Jahres zu zahlen.
- Weiterhin wird Essens- und Spielgeld erhoben.
- Zum Mittagessen und am Nachmittag werden immer Getränke zur Verfügung gestellt; Wasser mit und ohne Sprudel, Fruchtsaftchorle, Fruchtt Tee. Am Anfang des Hortjahres wird dafür ein Betrag eingezogen.
- Für die Ferienbetreuung können Sie Ferienpakete buchen mit 29 oder 44 Tagen. Die entsprechenden Gebühren können sie bei der Leitung erfragen.
- Die Mahlzeiten kommen von der Firma Mahlzeit aus Krailling, einer Catering-firma, die im KIM ansässig ist und viel aus Bioprodukten kocht.
- Vom Spielgeld werden sämtliche Spielsachen, -geräte, Bastelmaterial, etc. angeschafft.

Kostenübernahme – Jugendamt, Gemeinde

In bestimmten Fällen kann es zu einer Kostenübernahme durch das Jugendamt kommen. Über Näheres kann sie jederzeit die Leitung der Einrichtung informieren.

Kostenbeiträge für besondere Aktivitäten

Einmal im Jahr unternehmen wir mit den Kindern eine Ferienfahrt mit Übernachtungen. Dadurch entstehen extra Kosten.

Für Ausflüge, die wir während der Ferien machen, werden ebenfalls extra Gebühren erhoben.

Sonstiges

Telefonzeiten, Erreichbarkeit

Telefonisch erreichen Sie uns am besten am Vormittag in der Zeit von 9:00 Uhr – 11:30 Uhr. Während des Mittagessens von 13:00 Uhr – 14:00 Uhr können Sie uns ausschließlich über den Anrufbeantworter eine Nachricht zukommen lassen.

Persönliche Gespräche melden Sie bitte im Voraus an.

Anmeldeverfahren

Das Tagesstättenjahr beginnt am 01.09. des Jahres und endet am 31.08. des darauf folgenden Jahres. Bei uns können Sie Ihr Kind ab Januar des aktuellen Einschuljahres anmelden.

Die genauen Einschreibefristen entnehmen Sie bitte aus der Zeitung.

Kinder, die keinen Hortplatz bekommen, können nach Rücksprache auf eine Warteliste gesetzt werden.

Soweit freie Plätze zu den von Ihnen gewünschten Buchungszeiten und deren zeitlicher Lage vorhanden sind, ist eine Anmeldung und Aufnahme im laufenden Tagesstättenjahr immer möglich.

Bei einem persönlich gestellten Aufnahmeantrag erhalten Sie alle zur Anmeldung erforderlichen Unterlagen und Informationen. Eine Platzzusage mit Buchungsbestätigung erfolgt, wenn freie Plätze in der von ihnen gewünschten Buchungszeit und deren zeitlicher Lage vorhanden sind, die Aufnahmeunterlagen vollständig ausgefüllt und unterzeichnet vorliegen und eine Beitragsvorauszahlung in Höhe eines Monatsbeitrages in der Einrichtung bezahlt wurde. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Hortleitung.

Besuchskinder

Kinder, die nicht im Hort angemeldet sind und an einem Tag einmal den Hort besuchen wollen, sind Besuchskinder. Der Grund für einen solchen Besuchstag kann sein, dass das Kind die Freundin oder den Freund im Hort besuchen

möchte, neugierig ist, was im Hort so alles los ist und natürlich um gewisse Engpässe in der Familie zu überbrücken.

Ein Besuch im Hort ist dann möglich, wenn an diesem Tag in der Einrichtung nicht alle Plätze voll genutzt werden. Eine persönliche Anfrage mit Terminabsprache und eines schriftlichen Antrags ist absolut notwendig.

Während des Besuchstages sind die Kinder selbstverständlich versichert und können auch am Mittagessen teilnehmen.